

PHILOLOGISCHE STUDIEN UND QUELLEN

Herausgegeben von
Bernd Bastert, Jürgen Brokoff, Volker C. Dörr,
Jörg Kilian, Thomas Niehr und Jens Pfeiffer

Band 284

Islam-Stereotype im deutschsprachigen Salafismusdiskurs

**Eine korpuslinguistische Untersuchung
anhand ausgewählter Korpora**

Von
Yasser Soliman Muhammad

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
ESV.info/978-3-503-20541-7

D 82 (Diss. RWTH Aachen University, 2021).

Diese Publikation wurde von der
Rosa-Luxemburg-Stiftung (Berlin) und
der Al-Azhar-Universität (Kairo) gefördert.

Gedrucktes Werk: ISBN 978-3-503-20541-7
eBook: ISBN 978-3-503-20542-4

ISSN 0554-0674

Alle Rechte vorbehalten
© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2022
www.ESV.info

Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen

Vorwort

Die Erlangung meiner Doktorwürde habe ich natürlich nicht nur meinen eigenen Anstrengungen und grauen Zellen zu verdanken. Also lassen Sie, lasst ihr, mich doch heute im Rahmen dieses Vorworts Danke sagen. Ein Danke, das aus tiefstem Herzen kommt und das zuvorderst meinem Doktorvater Herrn Prof. Dr. phil. Thomas Niehr und meinem zweiten Gutachter Herrn Prof. Dr. phil. Jörg Kilian gelten muss. Herr Prof. Niehr, Sie haben in den letzten Jahren viel mehr Zeit mit mir und meinen im Promotionsprozess aufgetretenen Problemen verbringen müssen, als es mir und sicher auch Ihnen selbst lieb gewesen ist. Nie aber haben Sie sich anmerken lassen, wenn ich vielleicht mal zu Unzeiten oder mit einer zusätzlichen Arbeit verursachenden Anliegen an Sie herangetreten bin. Zudem haben Sie mich durch Ihre Worte immer wieder aufs Neue motiviert und mir das Gefühl gegeben, dass es auch für Sie nichts Wichtigeres gäbe als meine Forschung. Für all das möchte ich Ihnen danken und Ihnen versichern, dass man sich einen Doktorvater nicht besser wünschen kann, als Sie es waren. Das werde ich Ihnen nie vergessen.

Mein weiterer, großer Dank gilt auch Herrn Prof. Dr. phil. Georg Meggle für all seine Inspiration und Motivation.

Mein herzlichster Dank geht auch an meine lieben Kolleginnen Frau Dr. phil. Claudia Colter, Renate Offergeld und Frau Dr. phil. Katharina Böhnert. Sie haben unzählige Stunden ihrer freien Zeit geopfert, um mich beim Korrekturlesen der Dissertation zu unterstützen.

Ganz herzlichen Dank möchte ich Herrn Prof. Dr. phil. Yousry Ahmad Hassan und Herrn Dr. phil. Reda Kotb Saad dafür aussprechen, dass sie die Arbeit in ihrer Kairoer Phase betreut haben.

Selbstverständlich geht mein tief empfundener Dank aber auch an meinen inzwischen verstorbenen Vater (رحمه الله) und meine Mutter, die mir durch ihre Großzügigkeit bereits das Studium und später nun auch diese nun abgeschlossene Promotion ermöglicht haben. Mir ist bewusst, dass ich mich sehr glücklich schätzen kann, Eltern wie euch zu haben.

Darüber hinaus bedanke ich mich bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung, die mir durch ein Promotionsstipendium die Aufnahme der Promotion ermöglicht hat.

Wenngleich an letzter Stelle in dieser Aufzählung, aber in meinem Herzen dafür ganz weit vorn, kommt meine eigene kleine Familie. Herzli-

Vorwort

chen Dank an meine liebe Frau Israa und an unsere beiden tollen Kinder Rafif und Lina. Ich weiß, ihr habt in den letzten Jahren meinerwegen auf viele Dinge verzichten müssen. Umso glücklicher bin ich, in dieser Phase dennoch so viel Unterstützung und Liebe von euch erfahren zu haben.

Aachen, den 21.04.2021

Yasser Muhammad

Inhaltsverzeichnis

- Vorwort 5
- 0. Einleitung** 11
 - 0.1. Problemstellung und Zielsetzung der Arbeit 11
 - 0.2. Forschungsstand 13
 - 0.3. Aufbau der Arbeit 14
- 1. Wahrnehmung des Islam in Deutschland** 17
 - 1.1. Feindbild „Islam“ in Deutschland 17
 - 1.1.1. Empirische Grundlage: Islamfeindlichkeit in neueren Studien 18
 - 1.1.1.1. Heitmeyers Studie zur „Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit“ 19
 - 1.1.1.2. Allensbach-Studie 24
 - 1.1.1.3. Die Religionsmonitor Studie 2013: Die Wahrnehmung des Islams in Deutschland 26
 - 1.2. „Politischer Islam“ oder Islam? 28
 - 1.3. Salafismus als Diskursfeld in Deutschland 31
 - 1.3.1. Die Geschichte der deutschen Salafismus- Bewegung 32
 - 1.3.1.1. Vorbereitungsphase 1990–2001 32
 - 1.3.1.2. Aufbauphase 2001–2005 33
 - 1.3.1.3. Deutsche Phase seit 2005 33
 - 1.3.2. Salafismus als Popkultur in Deutschland 40
- 2. Stereotype im Sprachgebrauch** 45
 - 2.1. Zum Begriff *Stereotyp* 45
 - 2.1.1. Linguistische Stereotypenansätze 48
 - 2.1.1.1. Stereotyp als linguistischer Gegenstand bei Quasthoff 1973 48
 - 2.1.1.2. Stereotyp als linguistischer Begriff bei Wenzel 1978 52
 - 2.1.1.3. Stereotyp als linguistischer Begriff bei Schröder 1987 53

Inhaltsverzeichnis

2.1.1.4.	Semantische Strategien der Stereotype bei Van Dijk (1984)	54
2.1.1.5.	Stereotype aus sprachphilosophischer Sicht	59
2.1.1.6.	Stereotype aus soziolinguistischer Sicht	63
2.1.1.6.1.	Das Linguistische Kategoriemodell von Fiedler und Kurzenhäuser (2000)	65
2.1.2.	Das Stereotyp im Vergleich zu verwandten Begriffen	67
2.1.2.1.	Stereotyp und Vorurteil	68
2.1.2.2.	Stereotyp und Bild/Image	71
2.1.2.3.	Stereotyp und soziale Topik/Topos	72
2.1.2.4.	Stereotyp und Klischee	74
2.2.	Arbeitsdefinition: Zum Begriff <i>Stereotyp</i> in dieser Arbeit ..	75
2.3.	Sprachliche Realisierung von Stereotypen	80
2.4.	Stereotype und Diskursanalyse	90
3.	Diskurslinguistischer Rahmen der Arbeit	95
3.1.	Linguistische Diskursanalyse als Erweiterung der Textlinguistik	96
3.1.1.	Zum linguistischen Diskursbegriff	97
3.1.1.1.	Diskurs als Textkorpus	97
3.1.1.2.	Diskurs als Aussagenkorpus	101
3.2.	Korpuslinguistik und Diskursanalyse	103
3.2.1.	Korpuslinguistik als Methode der Diskursanalyse	104
3.2.2.	Vom Diskurs zum Korpus	107
3.2.3.	Corpus based vs. corpus driven	110
3.3.	Das Untersuchungskorpus	112
3.3.1.	Quantitativer Zugang zu Stereotypen über Online-Textdatenbanken	114
3.3.2.	Überblick: DeReKo und COSMAS II als öffentliche Referenzkorpora	117
3.3.3.	Kriterien zur Korpuserstellung	119
4.	Vorgehen: Korpuslinguistischer Zugang zu stereotypen Mustern	123
4.1.	Keywordanalyse	124
4.2.	N-Gramme bzw. Syntagmen-Analyse	125

Inhaltsverzeichnis

4.3.	Kookkurrenz- und Kollokationsanalysen	127
4.4.	Frame-Analyse	133
5.	Analyseergebnisse	139
5.1.	Keywordanalyse (Worthäufigkeiten)	139
5.1.1.	Gegen [den] X	146
5.1.1.1.	Gegen (den) Salafismus und gegen (die) Salafisten	147
5.1.1.2.	Gegen (den) Islam*	152
5.1.1.3.	Zwischenfazit	161
5.2.	Wortkombinationen (N-Gramme)	162
5.3.	Kookkurrenzanalyse	189
5.3.1.	Kookkurrenzanalysen von <i>Salafismus</i> und <i>Islam</i>	190
5.3.1.1.	Linke Nachbarkookkurrenzen	191
5.3.1.1.1.	Analyse der linken Nachbarkookkurrenzen des Lexems <i>Salafismus</i>	193
5.3.1.1.2.	Analyse der linken Nachbarkookkurrenzen des Lexems <i>Islam</i>	196
5.3.1.2.	Rechte Nachbarkookkurrenzen	201
5.3.2.	Kookkurrenzanalyse von <i>Salafist*</i> und <i>Muslim*</i>	211
5.3.2.1.	Attributiv gebrauchte Adjektive unmittelbar vor <i>Salafist*</i> und <i>Muslim*</i>	212
5.3.2.2.	Verben unmittelbar vor und nach den Lexemen <i>Salafist*</i> und <i>Muslim*</i>	220
5.3.2.2.1.	Verben mit dem Lexem <i>Salafist*</i> :	220
5.3.2.2.2.	Verben mit dem Lexem <i>Muslim*</i>	221
5.3.3.	Kookkurrenzanalyse der Adjektive <i>islamisch</i> , <i>islamistisch</i> und <i>salafistisch</i>	222
5.3.3.2.2.	Zwischenfazit	227
6.	Fazit und Diskussion	229
6.1.	Das Islambild im Salafismusdiskurs	233
7.	Literaturverzeichnis	237